

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag** und
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und **Freitag**
Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. No. 21. Winnenden, Donnerstag den 17. Februar 1876.

Winnenden.
Der neue Stadterweiterungs-Bau-Plan, ist mit einigen Abänderungen, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, wer Einsprachen dagegen erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen von Heute an beim Gemeinderath anzubringen.
Den 15. Februar 1876.

Vorstand
Zent.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungs-Gang des Jahres 1875.

Anträge zur Versicherung liefen ein: 3144 mit **Mrk. 15,938,300.**
Die Zahl der versicherten Personen stieg von 24,061 auf 25,645.
Die Versicherungssumme stieg von **Mrk. 91,979,744** auf **Mrk. 102,634,301.**
Die Prämien-Einnahme hob sich von **Mrk. 3,192,000** auf **Mrk. 3,500,000.**
Gestorben sind im Jahre 1875: 292 Personen versichert mit **Mrk. 1,030,400.**
Seit dem Bestande der Anstalt wurden erledigt 2193 Todesfälle mit **M. 7,931,442.**
An Dividenden hat die Bank bis jetzt vertheilt **Mrk. 4,433,800.**
Die Sterbfallsumme pro 1875 ist geringer als im vorangegangenen Jahre; es ist daher wiederum ein äußerst günstiges Rechnungsergebnis, beziehungsweise eine hohe Dividende für die Versicherten zu erwarten. — Sobald der Abschluß beendet, folgt Veröffentlichung desselben.
Derzeit zur Vertheilung kommende Dividende 37% der Prämie.
Zu weiterem Beitritt ladet ein

der Agent
Hermann Binz.

Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Amerika.**

nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M.	nach Baltimore: 8. März. 22. März. 5. April. Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M.	nach New-Orleans: 1. März. Cajüte 630 M. Zwischendeck 150 M.
---	--	--

Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen**, sowie deren **General-Agent** für das Königreich Württemberg **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agent **C. E. Schwarz, Winnenden.**

God! God! God!

Ratten, Mäuse und Schwaben, wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind **sofort spurlos zu vertilgen**, offerire ich meine seit **16 Jahren** berühmten „**giftfreien**“ Präparate für **Ratten, Vögel, für Mäuse** und **Schwaben** jedes ein fertig parates **Pulver**, in Schachteln, a 10. 15. 20 Sgr. und 1 Thlr. nebst Gebrauchsanweisung, und leiste ich für den **Radical-Erfolg** jede **Garantie**. **Aufträge werden franco erbeten.**
Zu beziehen von dem

giftfreien Angeziefer
Vertilgungsmittel Fabrikant
R. Döring in Danzig.

Wiederverkäufer }
bis 50% Rabatt.

Winnenden.
10-12 Str. gutes Heu & Öhnd
hat zu verkaufen
Schreiner Geigers Wittwe.

Winnenden.
Ein ordentliches **Laufmädchen** wird
gegen gute Belohnung gesucht.
Wo? sagt die Redaktion

Hofkammeramt Waiblingen. Stamm- Aub- & Brennholz-Verkauf

Aus dem Hofkammerwald Hohreusch bei Winnenden
am **21. und 22ten Februar**
32 eichene Stämme, 4-10 M. lang,
56-85 CM. dick
40 Raummeter eichenes, 1 und 1 1/2 M.
langes Küferholz
264 „ eichene Scheiter, Prügel
und Anbruchholz.
68 „ buchene dto.
4 „ forchene dto.
1790 eichene, 2280 buchene und 130 for-
chene Wellen. —

Zusammenkunft je um **10 Uhr** im
Schlag.

Das Stammholz und ca. die Hälfte des
übrigen Holzes wird am ersten Tag ver-
kauft.

Waiblingen den 14. Febr. 1876.
K. Hofkammeramt,
Gusmann.

Waldrems Oberamts Backnang. Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 19. dss. Mts.** von
Vormittags 9 Uhr an
werden in dem hiesigen Gemeindewald un-
weit dem hiesigen Ort
335 St. a 8-10 M. lg. Fichten-
770 „ a 6-8 „ „ Stangen.
1800 „ a 4-6 „ „
2950 Bohnenstücken gegen Baarzahlung
verkauft.

Abfuhr sehr gut.
Den 12. Febr. 1876.

Schultheissen-Amt.

Winnenden.
Einen großen
Hofhund
2 Jahr alt und eine **Bernhardiner-**
Hündin mit 2 Jungen hat zu verkaufen.
Fuhrmann Bauer.



Holz-Verkauf.



Am nächsten Freitag den 18. Febr. werden an der Straße beim Königsbrunnhof 20 Rm. buchene Scheiter und Prügel worunter 3 Rm. 4 Fuß langes Nutzholz, und 800 buchene Wellen verkauft.

Anfang Morgens 9 Uhr an der Straße beim Königsbrunnhof.

Ulrich in Deschelbronn.

Winnenden.

Feuerwehr.

Nach Beschluß des Verwaltungsraths soll eine weitere

Steigleiter

mit 10 Meter Länge von trockenem astfretem Holz, mit 2 Stützen angeschafft werden. Lusttragende werden ersucht, innerhalb 14 Tagen mit dem Commando in Unterhandlung zu treten.

Ebenso soll das Reinigen und schmieren der Spritzen, des Mannschafts-, Steiger- und Ketter-Wagens, das waschen und trocknen der Schläuche im Akord an einen zuverlässigen Mann vergeben werden und mögen solche sich innerhalb 14 Tagen bei dem Commando melden.

Das Commando.

Winnenden.

Für Bauunternehmer!

Der Unterzeichnete seht seine Baumwiese nächst der Stadt, an der Waiblingerstraße gelegen, $1\frac{3}{8}$ Morgen im Meßgehalt dem Verkauf aus.

Auf diesem Platz können nach einem von Hr. Bauführer Braun gefertigten Plan, welcher bei mir eingesehen werden kann, acht Wohnhäuser erbaut werden, wo jedes seine eigene Einfahrt, Hofraum und Garten bekommt.

Es ist bekannt daß es hier gerade an solchen kleinen Oekonomie-Gebäuden, welche nicht zu hoch im Preise stehen fehlt, und kann daher ein unternehmender Mann mit kleinem Capital ein gutes Geschäft machen, da der Preis billigt gestellt wird.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen, bemerkt wird noch daß blos das Ganze verkauft wird.

A. Sommer.

Nachricht.

Ich halte mich zur Besorgung von **Flachs, Hanf & Abweg** an die berühmteste größte Spinnerei Schrekheim angelegentlichst empfohlen!

Agent: **Ch. Lang**, Sailer in Winnenden.

Die Eisenbahnfracht des guten Hochstoffs ist hin und her frei!

Winnenden.

Empfehlung.

Hiemit beehre mich anzuzeigen dass mein Lager für die Winter- und Frühlings-saison mit den modernsten Stoffen für Herrenkleider welche von den ersten Fabriken des In- und Auslandes gefertigt wurden, in grosser Auswahl ausgestattet ist und lade unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung zu gefl. Besuche ergebenst ein.

A. Breitenbach.

Winnenden

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine Ziegelwaaren, sowie auch Kalk, und sichert sauber gemachte und gut gebrannte Waaren um billigen Preis.

Dachstein, Meterstein und Glucker, zu 18 fl. per Tausend, Dachplatten 18 bis 19 fl. nach größerem Bedarf.

Auch kann ich auf Bestellung größere Quantum Fasatsteine liefern, sowie auch Fagon oder Formsteine zu sehr billigem Preis, und bitte deshalb die hiesigen sowie auswärtigen Bau-Herrn um freundlichen Zuspruch; Kalk kann schon bis Ende Februar oder Anfang März abgegeben werden, wenn derselbe auf mein erstes Brennen bestellt wird.

Achtungsvoll

Hörmann, Ziegler

an der Waiblinger Straße.

Winnenden.



Mebelsuppe

nächsten Samstag & Sonntag wozu ergebenst einladet

Fr. Akermann z. Friedenslinde.

Der Unterzeichnete hat zu vermieten bis Georgii oder auch etwas bald: 2 ineinandergehende Zimmer, Küche, geschlossenen Keller und auch Platz auf der Bühne, nach Wunsch auch etwas Gemüsegarten.

Fr. Akermann z. Friedenslinde.

Winnenden.

Ein freundliches

Logis

hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten. Väter Weisk's Wittwe.

Winnenden.

Ein freundliches-sommeriges

Logis

ist bis Georgii zu vermieten.

Bei wem? sagt die Red.

Winnenden.

Es sind ungefähr 125 Cubit-Meter Kalksteine in der Stadt zum Aufsehen.

Nähere Auskunft ertheilt

Ochsenwirth Ulrich.

Winnenden.

Die Stallungen von Ochsenwirth Ulrich können sogleich unentgeltlich eingestrent werden, auch hat derselbe einen Zuber voll eingemachte Obsttrester zu verkaufen.

Winnenden.

Unterzeichneter verfertigt

Wasserpumpen

zum Keller leeren von 4—8 fl. je nach Stärke und Länge, und sind auch vorräthig vorhanden.

A. Breitenbach,

bei L. Seybold im alten Graben.

Waiblingen.

In unserem Geschäfte finden fleißige

Mädchen

eine angenehme und gesunde Beschäftigung bei gutem Verdienst.

C. Bihl & Co.

Thonwaarenfabrik.

Winnenden.

Unterzeichnete sucht in Bälde noch mehrere

Arbeiterin

in ihr Geschäft

Dorothea Walter

vis á vis der Schwane.

Es werden von einem soliden jungen Geschäftsmann!

1000 fl.

auf 1 Jahr gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Wer? sagt die Red.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat ungefähr

60 Ctr. Angersen

zu verkaufen kann auch in kleineren Partien abgegeben werden, auch habe ich gefälzene Obst-Trester zum Füttern zu verkaufen.

Christian Pfähler.

Winnenden.

20 Ctr. Hen, 15 Ctr. Ochsen und 2 Wagen Angersen hat zu verkaufen.

Karl Pfeiderer, Rothgerber.

Winnenden und die nächste Umgebung.

Wer willens ist Zuckerrüben zu bauen im Haberfeld, und auf den Winnender Bahnhof zu liefern für die Stuttgarter Zuckerrüben per Cent. 86 Pf. oder den Kubm. zu 1 M. 70 Pf. kann sich bei Johannes Eppinger schreiben lassen.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 14. Febr. Am Samstag Abend wurden zwischen Wangen und Gaisburg drei junge Leute von Wangen, Bursche von 17—19 Jahren, welche die ganze vorige Woche als Bahnlehrer auf dem Stuttgarter Feuersee gearbeitet haben, so eben ihre Löhne erhoben hatten und Nachts 9 Uhr auf dem Wege nach Haus waren, auf der offenen Landstraße von drei Burschen, welche schnell aus einem Versteck hervorkamen, räuberisch angefallen. Einer der Angegriffenen, welcher mit einem Bleikopf einen Hieb auf den Schädel bekam, ergriff gleich die Flucht, so daß die Angegriffenen noch Zwei gegen Drei waren und deshalb überwältigt wurden, jedoch erst nach langem mühevollen Widerstand und nachdem sie vielfache und sehr erhebliche Verwundungen erlitten hatten. Beiden wurde ihre Baarschaft geraubt. Zwei der Räuber müssen wohl gezeichnet sein, denn der eine der Angegriffenen hat in der Nothwehr gestochen und der andere hat tüchtig zugebissen. — In Stuttgart haben drei Knechte eines größeren Waarengeschäfts komplottmäßig und unter Beihilfe einer ganzen Heherbande nach und nach Waaren aus den Magazinen entwendet und dadurch die Prinzipale empfindlich beschädigt. Alle bis jetzt an den Diebstählen Beteiligte, welche ermittelt wurden, sind gesänglich eingezogen, darunter befinden sich nicht weniger als 13 Heher. — In einer Wirthschaft der Friedrichstraße nahm sich gestern ein junger Mensch mittelst eines Pistolenschusses das Leben. Derselbe hatte zuerst aus seiner Schusswaffe, einem doppelläufigen Hinterlader, einen Schuß durch's Fenster abgegeben, wahrscheinlich um die Wirkung zu erproben. Die Kugel, welche er sich in den rechten Lungenflügel jagte, führte seinen alsbaldigen Tod herbei.

Geislingen, 13. Febr. Gestern Abend um 7 Uhr brach in der Staub'schen Fabrik bei Kuchen ein Brand aus, durch welchen der die Spinnerei enthaltende Theil derselben bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurde. Der angestregten Thätigkeit der Löschmannschaften gelang es, den Theil in welchem sich die Weberei befindet, zu retten, obwohl derselbe nicht durch eine Scheidewand von der Spinnerei getrennt ist und die in der verstorbenen Nacht herrschende Kälte die Löscharbeiten erschwerte. An den übrigen Gebäuden entstand kein Schaden, auch wird es durch vermehrte Benützung der in dem Besitz des Establishments befindlichen Spinnerei in dem benachbarten Alfenstadt möglich sein, irgend erhebliche Störungen des Fabrikbetriebes zu vermeiden. Ueber die Entstehung des Feuers ließ sich bis jetzt nichts Sicheres erheben.

Biberach, 13. Febr. Gestern Vormittag wurde durch einen Hausirhändler auf dem Fußweg zwischen hier und Neuthe, im Walde, eine ältere Mannsperson todt gefunden. Da die Leiche Verletzungen an sich trug und der Todte mit herabhängenden leeren Taschen ausgefunden wurde, auch unter dem Leichnam die zerrissene Hälfte einer zweiten Kappe lag, war der Verdacht eines Verbrechens begründet. Die deshalb heute vorgenommene gerichtliche Inspektion konnte die Persönlichkeit des Gesunden feststellen, sowie weiter wahrscheinlich machen, daß derselbe in der gestrigen sehr kalten Nacht erstoren sein dürfte.

Ellwangen, 14. Febr. In Königsbronn wurde vorgestern ein Mann festgenommen, welcher sich Joseph Werda nennt und für einen Diakon aus Urmia in Persien ausgibt. Er durchzieht seit mehreren Monaten das Land und sammelt Gaben angeblich zu einem in seiner Heimath zu erbauenden evangelischen Bethause. Nach den bei ihm vorgefundenen Schriften hat er sich in vielen Städten und Dörfern Württembergs von den Geistlichen und Ortsvorstehern die Erlaubniß hiezu verschafft. Die Gaben ließ er sich in ein Sammelbuch eintragen, welches mit einem Bindfaden durchzogen und an dem ein Siegel angeheftet ist. Das Siegel zeigt ein aufrecht stehendes Kreuz und die Worte Pastor Babel. Von diesem Pastor Babel, Professor und Missionar, befindet sich in dem Buche eine in französischer Sprache geschriebene Empfehlung des Werda an die „lieben Brüder in Europa“ mit der Bitte um Beistand zu Errichtung eines Gotteshauses und einer Schule. Mit diesem angeblichen Werda reiste ein Begleiter, welcher ebenfalls ein Sammelbuch bei sich führte. Diese Individuen wurden im Monat November v. J. auch in Dresden aufgegriffen und es wurde in dem „Allgemeinen Polizei-Anzeiger“ vor ihnen mit dem Bemerkten gewarnt, daß schon mehrere solche persische Hochkapler entlarvt und, da sie der deutschen Sprache nur wenig mächtig seien, kurzer Hand über die Grenze geschafft worden seien; allein die Geschäfte, welche dieselben in Deutschland machen, scheinen so verlockend zu sein, daß immer wieder welche in Deutschland erscheinen und die Mildthätigkeit brandschagen. Der Gelddiebstahl der Obigen bestand bei ihrer Festnahme in 270 M. Es wird wegen Betrugs gerichtliches Verfahren gegen sie eingeleitet, zunächst aber mußte eine gründliche körperliche Reinigung derselben angeordnet werden.

München, 12. Febr. Der Zuchthaus-Aufscher Ludwig Waller, welcher neulich von dem Sträflinge J. Ruf in dessen Gefängniszelle meuchelmörderisch überfallen und durch Stiche mit einer Schneiderschere schwer verwundet wurde, ist gestern im Krankenhause nach äußerst schmerzvollem Leiden gestorben.

In Pilsen brachte vor einigen Tagen die Haushälterin des Kaufmanns Koppa, der nach Aussage derselben nach Wien gereist sein soll, aber seit 31. Dez. v. J. vermißt wird, einen werthvollen Brillantring in die Pfandleihanstalt. Der Ring wurde als Eigenthum Koppa's erkannt, Verdacht geschöpft, die Wohnung untersucht und dabei die Leiche des Vermißten mit gespaltenem Schädel in einer Divan-Schublade aufgefunden. Die Haushälterin wurde verhaftet.

Straßburg, 12. Febr. Vor den Schranken des hiesigen Zuchtpolizeigerichts konnte man gestern die Blüthe der weiblichen Bevölkerung von Mägenheim bewundern, angeklagt des Unfugs in der dortigen Kirche. Das schöne Geschlecht dieser Gemeinde scheint dem Schulmeister nicht hold und als dieser jüngst in der Vesper die Klänge der Orgel ertönen ließ, da wurden dieselben übertäubt durch das mehr als laute Gebet der frommen Mägenheimerinnen. Nun kam es zu einem unliebsamen Wortwechsel zwischen dem Orgelspieler und seinen ungeduldrigen heißblütigen Zuhörerinnen, welche durch ihr ungebührliches Gebahren den Gottesdienst störten und schließlich die Kirche verließen, indem sie ihren ganzen jungfräulichen Zorn auf den Schulmeister entluden. Dafür wurde vom Gericht gegen 11 derselben (im Alter zwischen 14 und 22 Jahren) Gefängnißstrafe von 1—8 Tagen erkannt.

Dresden, 11. Febr. Seit Mittwoch kurrirt in hiesiger Stadt das Gerücht, daß unter den arbeitslosen Arbeitern in Chemnitz und der Umgegend Unruhen ausgebrochen seien, ja man wollte sogar bereits Details darüber wissen. Da das Gerücht immer weiter um sich griff, wozu unerklärlicher Weise Privatnachrichten aus Chemnitz noch dazu beitrugen, nahmen wir Gelegenheit, an Ort und Stelle Erkundigungen einzuziehen. Wie uns nun telegraphisch gemeldet wird, entbehrt das Gerücht aller Begründung; in Chemnitz selbst ist nicht das geringste von Unruhen in der Stadt noch in der Umgegend bekannt.

Neapel, 10. Febr. Die langerwartete vielbesprochene Vesuverruption scheint näher bevorzustehen. Professor Palmieri erklärt in seinem neuesten Bulletin den baldigen Ausbruch für sehr wahrscheinlich; der stetige Fortschritt der außergewöhnlichen Anzeichen, die sich steigende Thätigkeit des Seismographen und erneuerte Erdstöße berechtigen zu der Erwartung eines baldigen großartigen Ereignisses. Der sich in ungewöhnlichem Maße steigende Fremdenzufluß in Neapel scheint seine Ursache hauptsächlich in dieser Erwartung zu haben.

Rußland. Die kaum glaubliche Nachricht des Dziennik polski daß der Papst ein Handschreiben an den Kaiser von Rußland gerichtet hat, worin er demselben die an den Unrthen begangenen Gewaltthaten in strengen Worten vorwirft, die Strafe Gottes dem kaiserlichen Hause androht und den Zaren selbst vor das Gericht Gottes und das der Geschichte ruft, wird jetzt, so schreibt die Posen'sche Zeitung auch von dem in Lemberg erscheinenden Przegla Lwow'ski (Lemberger Rundschau) in bestimmter Weise bekräftigt. Danach soll dieser Brief vom Cardinal Antonelli (der nach der römischen Correspondenz des Dziennik polski nichts davon wissen sollte) durch Vermittelung einer hohen Persönlichkeit dem Zaren übersandt und gerade bei dem Sanct-Georgordensfeste in Petersburg eingehändigt worden sein.

— In Rußland hält man von dem Erfolg der Andrássy'schen Note äußerst wenig. Die Zeitungen prophezeien einstimmig die baldige Auflösung der Türkei. Die aller Wahrscheinlichkeit nach bevorstehende Besetzung der aufständischen Provinzen werde der Anfang vom Ende sein.

Petersburg, 12. Febr. Die Aufhebung des Generalgouvernements der Ostseeprovinzen Livland, Estland, Kurland ist als eine prinzipielle Entscheidung dahin zu betrachten, daß überhaupt nach und nach die Aufhebung der Gouvernements erfolgen und solche nur für Polen, Finland, Kaukasus und Sibirien bestehen sollen. — Zwei wichtige Reformen sind in Angriff genommen. Die erste betrifft die Aufstellung eines Reglements mit Gesetzeskraft für die Verhältnisse zwischen Herrschaften und Diensthoten, Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die zweite soll die Frage lösen, wie die Zerwürfnisse und Streitigkeiten zwischen der Verwaltung und der Justiz, zwischen der Polizei und dem Procurator, zwischen dem Exekutivbeamten und der Selbstverwaltung zu vermeiden und eine Grenze zwischen den verschiedenen Berechtigungen zu ziehen sei.

Türkei. In den letzten vier Monaten ist von türkischer Seite dreimal der Versuch gemacht worden, Verhandlungen mit dem Fürsten Nikita anzuknüpfen, um dem Aufstande in der Herzegowina die Unterstützung Montenegros zu entziehen. Zuletzt wurde, wie die „Polit. Rev.“

angibt, der in ottomanischen Diensten stehende Schweizer Kacet Esendi nach Cetinje gesandt. Er kam mit sehr positiven Anerbietungen, welche sich thatsächlich auf die eventuelle Abtretung einiger angrenzender Landstriche, darunter auch die Sutorina, erstreckten. Aber auch dieser Versuch ist gänzlich erfolglos geblieben. Der Fürst wollte und konnte sich von seinem Widerwillen gegen jede Paktirung mit der Türkei nicht frei machen und wies rundweg die von Kacet Esendi gemachten Anerbietungen zurück. Dies bestätigt in amtlicher Weise neuestens der „Glas Cernogorca“, das in Cetinje erscheinende Blatt.

Konstantinopel, 12. Febr. Der Sultan, welcher an Anthrax litt und in Folge dessen gestern die Moschee nicht besucht hatte, befindet sich in Folge einer heute vorgenommenen Operation besser. — In Angora sind heftige Zwistigkeiten unter den armenischen Katholiken ausgebrochen; auf beiden Seiten gab es einige Tode und Verwundete. Der Gouverneur hat aus Anlaß dieser Vorfälle mehrere angesehenen Armenier von der Partei der Hassunisten in die Verbannung geschickt.

Konstantinopel, 14. Februar. Anlässlich der Vorstellungen der extremen Hassunisten bei der Pforte wegen der Vorgänge in Angora und auf die gemeinsamen Bemerkungen der Vertreter Frankreichs, Englands, Rußlands, Italiens und Oesterreichs hat der Minister des Aeußern den Gouverneur von Brussa telegraphisch angewiesen, die sechs Verbanneten zurückzurufen. Der Gouverneur von Angora ist abgesetzt und wird ihm der Prozeß gemacht. Ein armenischer und ein muselmännischer Kommissär wurden ernannt, den Thatbestand zu untersuchen.

Griechenland. Die vielen Gerüchte, zu denen die projektirte Reise des Königs von Griechenland Anlaß gegeben, sind natürlich mit großem Interesse verfolgt worden, und als es vor einigen Wochen in den Zeitungen hieß, daß der König nicht nach Athen zurückzukehren beabsichtige, zum mindesten nicht, falls die Verfassung nicht geändert werde, verursachte die Meldung einige Besorgniß. Ich kann indeß aus bester Quelle konstatiren, daß alle diese Gerüchte gänzlich aus der Luft gegriffen sind. Zu einer Zeit herrschte sicherlich der Gedanke vor, den Prinzen Hans von Glücksburg, des Königs Onkel, wieder einzuladen, die Regentschaft während der Abwesenheit des Königs zu übernehmen; aber man zog es vor, die Regentschaft in den Händen der Kammer zu belassen, was bekundet, daß der König völliges Vertrauen in die Nation setzt. Man möge demnach ein für allemal sowohl die frühern wie irgendwelche künftigen sensationellen Gerüchte in Betreff der Reise der griechischen Königsfamilie getrost dementiren. (B. B. Ztg.)

Paris. Die Merikalen Blätter sind wüthend auf den Herzog Decazes, den sie beschuldigen, den albonischen Truppen des Generals Martinez Campos welche das französische Gebiet betreten haben, einen von den Verträgen verpönten Vorschub zu leisten. Vergleiche man damit das Verhalten, welche dieselben französischen Behörden der andern „kriegsführenden“ Partei gegenüber beobachten.

Paris, 12. Febr. Auf Korsika hat die Ankunft des Prinzen Napoleon die eingeborene Leidenschaftlichkeit im höchsten Grade entfesselt. Die Bevölkerung ist in zwei feindliche Lager getheilt, deren Gegnerschaft sich täglich in Straßen-Lärm und den maßlosten Zeitungs-Artikeln bekundet. Für die Anhänger des Sohnes Napoleon's III. heißt der Prinz Napoleon-Jerome nur der „Prinz ohne Ehre“, und der erklaiserliche Prinz seinerseits hat von den Jeromisten den Beinamen der „Lächerliche“ erhalten.

Paris, 12. Febr. Der „Bien public“ schreibt: Wir glauben zu wissen, daß der Marschall Mac Mahon geneigt ist, Gnade gegen die in der letzten Zeit wegen politischer Vergehen verurtheilten Gefangenen zu üben. Wie wir vernehmen, wird der Justizminister nächstens eine Nachtrags-Untersuchung, betr. die Unglücklichen, deren Abfahrt nach Neukaledonien auf den 1. März festgesetzt ist, anzuordnen haben. — Die Agentur Havas fügt der Meldung, daß der Marquis v. Franklieu ein Schreiben an den Minister des Aeußern gerichtet hat, um sich über Verletzung des französischen Gebiets durch spanische Truppen zu beschweren, hinzu: „Den Erkundigungen zufolge, welche wir auf der spanischen Botschaft eingezogen haben, ist diese Nachricht falsch. Kein spanisches Armeekorps hat den Fuß auf französischen Boden gesetzt.“

Madrid. Die Entwicklung der Dinge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz schreitet viel rascher voran, als man es sonst in Spanien gewohnt ist. Räthselhaft bleibt dabei nur der Umstand, daß die Karlisten die vielen besetzten Stellungen, die laut ihrer Drohung das Grab der Liberalen werden sollten, ohne ernstlichen Versuch des Widerstandes aufgegeben haben. Weder in Biscaya noch in dem größten Theile von Navarra sind die liberalen Truppen beschäftigt worden. In Hoch-Na-

varra machten allerdings einige feindliche Bataillone Miene, den Engpaß von Belate zu verteidigen. Eine geschickte Bewegung von Martinez Campos hatte jedoch zur Folge, daß ein Kampf vermieden, und dennoch der Zweck erreicht wurde, nämlich in das Thal von Baztan zu gelangen, den Karlisten in den Rücken zu kommen und bis zur Grenze vorzudringen. Dieser Marsch soll eine der besten Leistungen in dem gegenwärtigen Kriege sein, in sofern er von einer Armee von 24,000 Mann mit Artillerie und Train durch ein feindliches und von der Natur mit Hindernissen aller Art übersäetes Terrain ausgeführt wurde. General Quesada geht auf der Straße von Durango vor, ohne Zweifel bis zur Grenze von Guipuzcoa. Der König will sich unverweilt nach Eröffnung der Kortes zur Armee begeben.

London. Zur kubanischen Frage berichtet ein berliner Telegramm der Daily News: „Die Meldung, daß Deutschland sich geweigert habe, Spanien in Bezug auf Kuba irgendwelche Vorstellungen zu machen, beruht auf einem Irrthum. Die deutsche Regierung hat keine Antwort auf eine Note ertheilt, welche einer Antwort nicht bedurfte und eine solche nicht verlangte, aber es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß sie nicht abgeneigt ist, Spanien die Gerechtigkeit der amerikanischen Behörden vor Augen zu führen und ihm vorzustellen, daß es rathsam sei, dafür einigen Ersatz zu bieten.“

Aegypten. Wie der „Times“ aus Kairo gemeldet wird, hat die Mission des französischen Agenten Dutrey dort nicht wenig Aufsehen in den politischen Kreisen gemacht. Wie es scheint hat der französische Unterhändler, der vor vielen Jahren Frankreichs beglaubigter Agent in Aegypten war, mehr alten Traditionen, als den heutigen Verhältnissen gemäß gehandelt. Im Namen Frankreichs, der Schutzmacht der Levante, hat er dem Khedive erklärt, England sei auf Annerkung des Landes erpicht, und man dürfe ihm nicht gestatten, einen solchen Halt in Aegypten zu gewinnen, wie es ihn durch den Abschluß einer neuen Anleihe mit der unter Sir George Elliot vereinigten Capitalisten-Gruppe, insbesondere auch durch Uebertragung der ägyptischen Bahnen an diese Gruppe erlangen würde. Da der Khedive nicht alsbald dem Ideen-Gang des französischen Abgesandten folgte, so fand sich der Letztere veranlaßt, die geheimnißvollen Möglichkeiten anzudeuten, welche die Folge des Ungehorsams gegen den Willen der von ihm vertretenen Großmacht sein würden, was ebenfalls keine Wirkung hatte. Im Weiteren äußert der Bericht-erstatte der „Times“, daß Dutrey in seinem Vorgehen wohl seine Weisungen überschritten haben werde, fügt aber hinzu, man beunruhige sich in den englischen Kreisen Aegyptens nicht nur über die französischen Intriguen, sondern auch über französisch-russische Annäherung, namentlich weil die Agenten Frankreichs und Rußlands gerade jetzt ungewöhnlich thätig seien.

Aus **Buenos-Aires**, 9. Jan., kommen Berichte über einen großen Indianer-Einfall an der südlichen Grenze, wobei die Pampas-Stämme durch 3000 Lanzen aus Araucanien verstärkt waren. Die Verkürzung der Rationen, die Zuziehung der freundlichen Indianer zum Dienst in der Nationalgarde und der Tod eines Kaziken, der von einem argentinischen Offizier erschossen wurde, werden verschiedentlich als Gründe des kriegerischen Ausbruchs angegeben.

Neueste Heilmethode.

In einem Dorje Schwedens wurde kürzlich eine Frau plötzlich schwer krank. Die besorgten Angehörigen wendeten sich sofort an den Arzt — glaubt der Leser wohl Nichts da. Sie trugen die Kranke zum Dorfschmied, der sie vor den Blasebalg legte und aus Leibeskräften anblies. Das half. Luststrom machte ihren Leiden ein Ende, und der Schmied hatte ihr somit im vollen Sinne des Wortes das Lebenlicht ausgeblasen.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 14. Februar 1876.) In der vorigen Woche hatten wir anhaltend strengen Winter, wobei sich die Kälte auf 14 Grad steigerte; heute jedoch ist die Temperatur gelinder. Das Getreidegeschäft scheint nun doch eine Wendung nehmen zu wollen, indem seit 8 Tagen sowohl die in- als ausländische Märkte eine festere Tendenz verfolgen und auch die Käufer weniger zurückhaltend sind. Die heutige Börse war zwar ebenfalls etwas bewegter, jedoch hat der Verkehr nur unbedeutend an Lebhaftigkeit gewonnen.

Wir notiren:

Weizen, russ. 11 M. 65 Pf. dto. bayer. 11 M. 30—70 Pf. dto. amerikan. 11 M. 65 Pf. Kernen 11 M. 10—60 Pf. Dinkel 6 M. 90 Pf.—7 M. Gerste, württb. 9 M. Haber 8 M.—8 M 50 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sac.

Mehl Nr. 1: 35—36 M. Nr. 2: 31—32 M. Nr. 3: 24—26 M. Nr. 4: 21—23 M.